



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 40
07.10.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 33 % bzw. 32 %, SPD bei 23 % bzw. 22 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

Allgemeine Lebenslage:	Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

Thema Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik
------------------------	--------------------

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	infratest dimap² für ARD
CDU/CSU	33 (-)	32 (-)	33 (-)
SPD	22 (-1)	23 (-)	22 (-1)
FDP	6 (-)	6 (-1)	6 (+1)
DIE LINKE	10 (+1)	10 (-)	9 (-)
B'90/Grüne	11 (+1)	12 (+1)	11 (-)
AfD	13 (-1)	12 (-)	14 (-)
Sonstige	5 (-)	5 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.	29.09.-05.10.	04.-05.10.

Die Union liegt bei forsa 11 (+1), bei infratest dimap 11 (+1) und bei Emnid 9 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	44 (-)
Gabriel	17 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 27 (-) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

83 % (-1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 5 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 69 % (+2) für Merkel und 5 % (-1) für Gabriel entscheiden.

46 % (+1) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 31 % (-) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (09.10.2016)

² im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 35

Problemlösungskompetenz

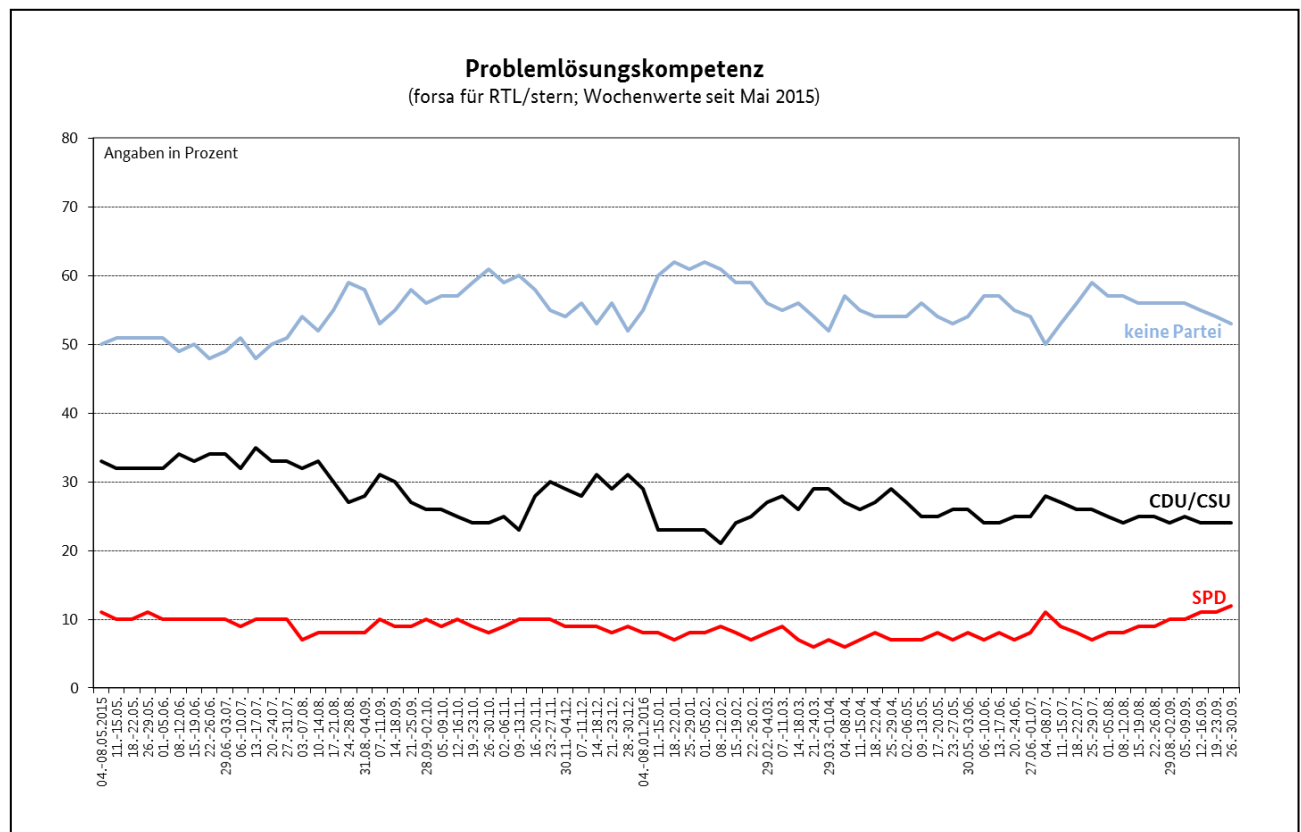
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	24	(-)
SPD	12	(+1)
sonstige Parteien	11	(-)
keine Partei	53	(-1)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 12 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

53 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

62 % (-2) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 42 % (+1) von ihrer Partei.



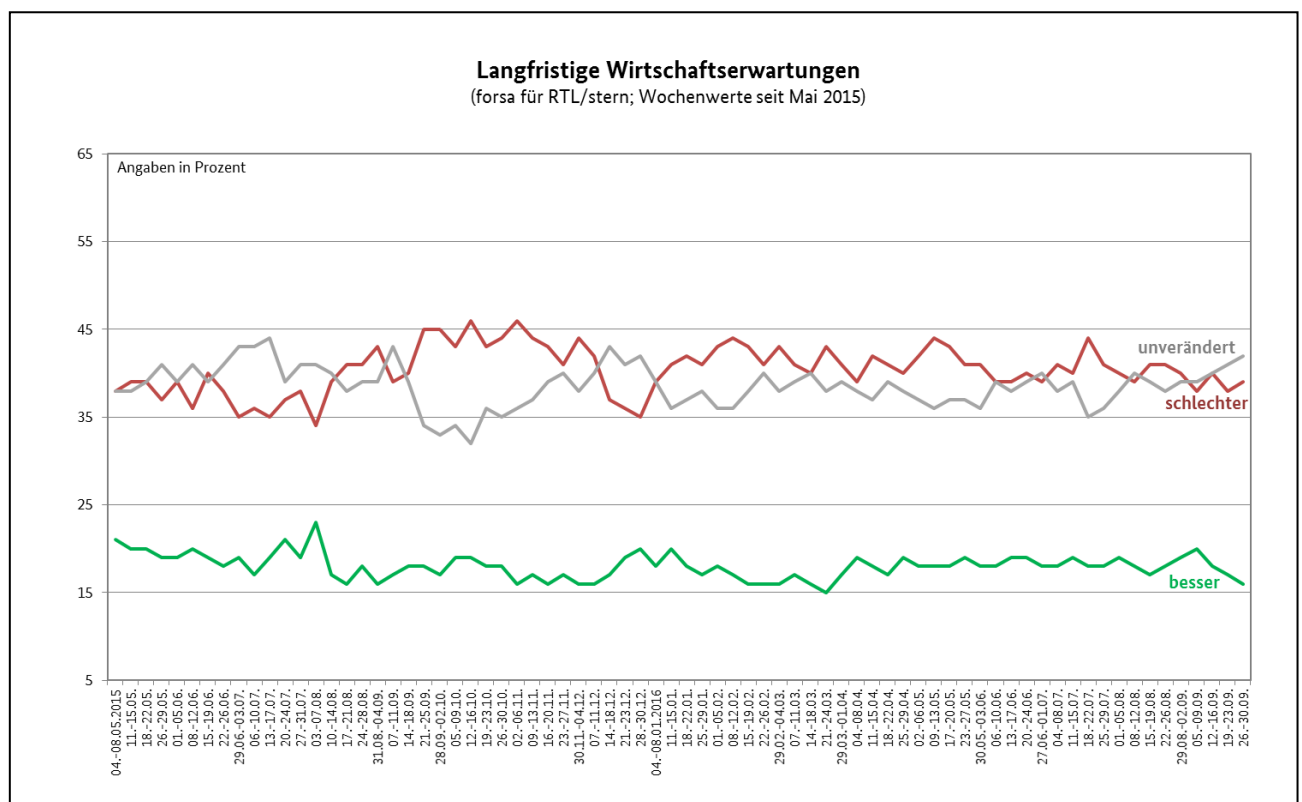
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	16	(-1)
schlechter	39	(+1)
unverändert	42	(+1)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 23 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	44 (-)
eher in die falsche Richtung	48 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.

Anhänger der Union (60 %), der SPD (56 %) und der Grünen (50 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (48 % zu 33 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (47 % zu 33 %).

Für Ostdeutsche (60 %) sowie für Anhänger der AfD (87 %) und der Linkspartei (59 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	85 (-2)	15 (+2)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	66 (-)	29 (+1)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	46 (-5)	53 (+5)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	43 (-4)	53 (+4)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	38 (-)	58 (+1)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	37 (-2)	57 (+3)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	34 (-)	64 (-)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	29 (-2)	69 (+2)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	28 (-1)	68 (+1)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (85 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (66 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist die Bevölkerung hingegen mehrheitlich weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (73 %), der SPD und der Linkspartei (jew. 53 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (62 % zu 36 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (55 % zu 33 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (51 % zu 40 %). Ostdeutsche (64 %) sowie Anhänger der AfD (83 %) und der FDP (61 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige (53 %) sowie Anhänger der Union (49 %) und der SPD (48 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem. Ostdeutsche (70 %), Gutverdiener (62 %) und 30- bis 59-Jährige (58 %) sowie Anhänger der Linkspartei (69 %), der AfD (68 %) und der FDP (63 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

30- bis 59-Jährige (79 %) sowie Anhänger der AfD (89 %), der Linkspartei (86 %) und der FDP (76 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung.

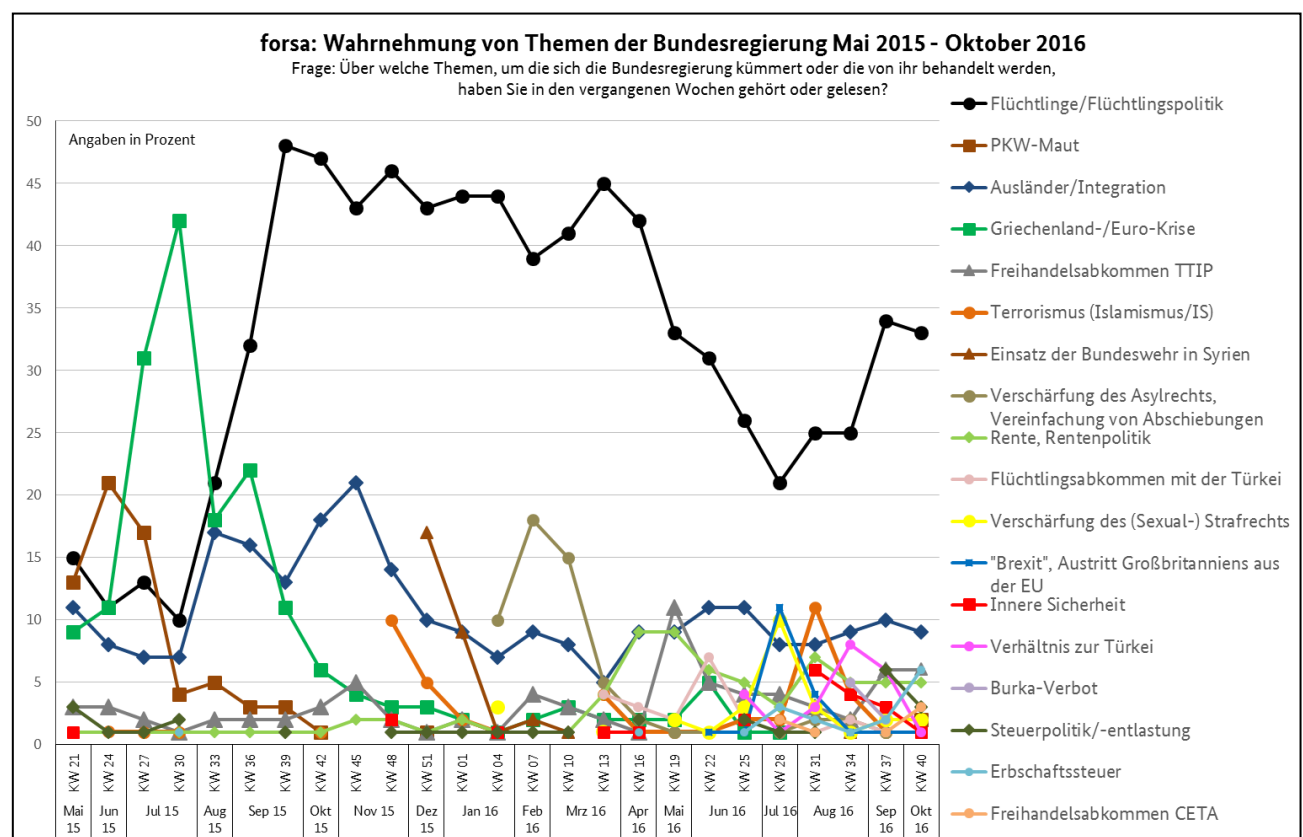
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	33 (-1)
Ausländer/Integration	9 (-1)
Freihandelsabkommen TTIP	6 (-)
Erbschaftssteuer	6 (+4)
Rente, Rentenpolitik	5 (-)
Freihandelsabkommen CETA	3 (+2)
Steuerpolitik/-entlastung	3 (-3)
Erhebungszeitraum	26.-30.09.

Die Flüchtlingspolitik ist das Thema, dass die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die Flüchtlingspolitik wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der FDP (47 %), der AfD (46 %), der Grünen (42 %) und der Linkspartei (39 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung nennen dieses Thema häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (38 % zu 27 %). Ostdeutsche (27 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit der Flüchtlingspolitik.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	32 (-3)
Tag der Deutschen Einheit/Ereignisse in Dresden	12 (neu)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"/ Russlands Eingreifen in Syrien	11 (-1)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	7 (-1)
Präsidentschaftswahl in den USA/Vorwahlen	7 (-10)
Rentenpolitik/Altersvorsorge	6 (+4)
Erhebungszeitraum	04.-05.10.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik. Überdurchschnittlich häufig sehen über 65-Jährige (38 %) sowie Anhänger der Union (38 %) und der SPD (37 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Ostdeutsche (24 %) sowie Anhänger der Linkspartei (22 %) und der Grünen (25 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

Anhänger der Grünen (18 %), der SPD und der AfD (jew. 17 %) nennen den Tag der Deutschen Einheit bzw. die Ereignisse in Dresden besonders häufig.

Der Bürgerkrieg im Irak und Syrien bzw. die Terrorgruppe "Islamischer Staat" wird überdurchschnittlich häufig von über 65-Jährigen (16 %) sowie von Anhängern der Linkspartei (25 %) und der Grünen (16 %) genannt.

